

Afrika schoss die meisten Tore



Wer gegen wen spielt, wurde ausgelost, die Teams munter gemischt, aber Team Afrika schoss die meisten Tore, als jetzt der Verein Flüchtlingshilfe Aplerbeck, mit ASC und Pfadfindern, ein Fußballturnier organisierte. Mehr auf Seite 3.

Foto: Klinker



Kuchenspenden sicherten den Erlös beim Fußballturnier in der Turnhalle an der Schweizer Allee.

Foto: Klinke

Fußball für's Waisenhaus

Fünf Mannschaften kämpften gemeinsam für Spaß und Hilfe für Senegal

„Wir machen ein Fußballturnier“. Die Idee entstand, als Flüchtlinge noch in Aplerbeck in der Turnhalle untergebracht waren. Dann zogen sie in die Traglufthalle um, die ist nun auch zu.

APLERBECK. Aber die Idee wurde trotzdem umgesetzt, freut sich der Vorsitzende des Vereins Flüchtlingshilfe Aplerbeck, Wolfgang Buchholz, der das Turnier gemeinsam mit ASC, den Pfadfindern

und dem Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendbelangen Aplerbeck organisierte.

70 Familien betreut der Verein Flüchtlingshilfe, betreibt auch den Kleidertreff und den Möbelladen.

60 Fußballer wurden mobilisiert für das Turnier in der Turnhalle an der Schweizer Allee. Mit einem Team beteiligt waren die evangelische Kirchengemeinde Schüren, die Pfadfinder, der ASC, ehemalige Flüchtlinge, die in der Traglufthalle untergebracht

waren und ein Team aus der Notunterkunft Derne.

„Wir wollten keinen Sieger“, erzählt Wolfgang Buchholz. Deshalb wurden die Teams ausgelost, alle Mitspieler auf fünf Teams verteilt. Jedes Team spielte gegen jedes andere. „Dass schließlich das Team Afrika die meisten Tore schoss, lag vielleicht daran, dass da die meisten ASC Spieler mitspielten“, lacht Wolfgang Buchholz und versichert, dass alle Spaß hatten. Und auch hohen Besuch gab es.

Der 1. Botschaftsrat Senegals kam zum Turnier. Für den Senegal nämlich war der Erlös des Turniers bestimmt. Die Idee hatten die Flüchtlinge. Sie wollten da helfen, wo Hilfe noch nötiger ist. So fließen die 400 Euro Erlös jetzt in ein Waisenhausprojekt im Senegal. „Wir würden solch ein Turnier gern wiederholen“, sagt Wolfgang Buchholz und spricht für alle Teilnehmer.

Auch beim Catering hatten die Organisatoren geholfen und viele Spender hatten dafür Kuchen gebacken.